

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1930

255 (15.9.1930) Sport Turnen Spiel

Sport Turnen Spiel

Beilage zum Karlsruher Tagblatt

Montag, den 15. September 1930.

175. Jahrgang. Nr. 255.

Einführung des Berufsspielertums?

Reinliche Scheidung im deutschen Fußball gefordert!

Sport in Kürze.

Auf der neuen Platanlage des S.G. Charlottenburg wurde am Samstag der erste Frauen-Stadtkampf Berlin-London in der Leichtathletik ausgetragen. Das regendernde Wetter wirkte sich stark auf den Verlauf aus, es kamen nur 2500 Zuschauer. Die Leistungen waren aber recht gut. Es gab manchen spannenden Kampf. London erzielte mit einem Punkt Vorsprung einen knappen Sieg über Berlin.

Beim großen Preis von Monza für Motorräder feierte der Engländer Bullus auf der deutschen Marke N.S.U. einen neuen großen Erfolg und ließ im Rennen der 500er-Maschinen über 274,4 Kilometer die gesamte italienische Elite in 1,58,4 Stunden ganz überlegen hinter sich. Bullus erreichte ein Stundenmittel von 188,7 Kilometer und fuhr damit die schnellste Zeit des Tages. Seine Staffelfahrer Rütgen und Umen waren nicht gestartet. Einer der aussichtsreichsten Teilnehmer, der Italiener Ruvolari, stürzte mit seiner Bianchi und mußte verletzt ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Auf der bekannten Autorennbahn von Vincennes bei Paris stellte der englische Motorradfahrer Sanden mit einer N.S.U.-Maschine zwei neue Weltrekorde für die Seitenwagen-Kategorie bis 600 ccm auf. Bei 110000 km erreichte er über 5 Kilometer ein Stundenmittel von 166,666 Kilometer und über 5 englische Meilen ein solches von 166,099 Kilometer.

Das neue Heysel-Stadion war am Sonntag der Schauplatz des Fußball-Länderkampfes Belgien-Holland. Nach Abbruch der Holzbahn wurde der Platz mit dem Fußball-Länderkampf offiziell seiner Bestimmung übergeben. Die Uebergabe erfolgte durch den Prinzen Leopold. Im sportlichen Teil blieb die belgische Nationalität mit 4:1 (0:1) überlegen siegreich.

Vor etwa 3000 Zuschauern wurden am Sonntag die zehnten Sommerturniermeisterschaften der D.F. auf der Kampfbahn in Weimar zu Ende geführt. Im Faustball der Männer und der Weiblichen vermachte sich die Mannschaft am Main auch diesmal seinen Titel erfolgreich zu verteidigen. Dagegen wurden bei den Frauen dem vorjährigen Meister Hamburger Turnerschaft Hamburg-Altenhof der Titel entzogen. Er mußte seinen Titel an den Turnverein Friedenau 1855 abgeben. In der Meisterschaft im Schlagball schied der Titelverteidiger, Turnverein 1860 München, aus, dessen Erbe der U.F.B. Mühlhahn antrat.

Bei trübem regnerischen Wetter hatten sich am Sonntag beim internationalen Sportfest von Preußen Arefeld nur etwa 3000 Zuschauer eingefunden. Die überaus weiche Bahn ließ nur mäßige Leistungen zu. Die Uebernahme des Tages war der Sieg von Müller-Win über 100 Meter in 10,9 Sek. vor Weithoff und dem Frankfurter Ebdraher, der allerdings durch einen Fehlschlag begünstigt war. Dafür entschädigte sich Ebdraher über 200 Meter, die er leicht in 22,3 Sekunden gewann. Dr. Felker schlug in mäßiger Zeit von 2:04 Minuten über 800 Meter den Franzosen Keller und im 1100 Meter Hürdenlauf blieb der deutsche Meister Welscher-Frankfurt in 15,5 Sek. ebenfalls Sieger vor dem Franzosen Adelheim.

Nur 10 000 Zuschauer hatten sich am Sonntag in Gien-Ruhr zum Spiel der Auswahlmannschaften von Westdeutschland und Norddeutschland eingefunden. Nordens einheitlichere Mannschaft, die sich in der Hauptsache aus den Spielern der Meisterschaft von Solstein-Niel zusammensetzt, siegte knapp, aber verdient mit 2:1 (1:0) Treffern.

Amerikas Tennismeisterschaft im Herren Einzel wurde in Forest Hill am Samstag beendet. Der junge John E. Doeg, der in der Vorqualifikation William Tilden ausgeschaltet hatte, schlug seinen Landsmann Frank Schiele nach

D.F.B.-Tagung in Berlin.

In der Sitzung, die der erweiterte Vorstand des Deutschen Fußballbundes am Samstag und Sonntag in Berlin abhielt, traten alle anderen Punkte der Tagesordnung zurück, hinter der Frage, wie die Krise des deutschen Amateurlismus behoben werden soll. Zwei Vorschläge standen zur Beratung. Sie wurden, wie der Deutsche Fußballbund amtlich mitteilt, in erster Ausprache eingehend behandelt. Der erste Vorschlag ging vom Westdeutschen Spielverband aus. Er verlangte die reinliche Scheidung und Einführung des Berufsspielertums.

Nach den Plänen des W.S.V. soll eine avaranzier Profifussball für das gesamte Bundesgebiet geschaffen werden, die unter Aufsicht des Bundes spielt und auch von diesem in allen Angelegenheiten kontrolliert werden soll. Der erweiterte Vorstand des D.F.B. konnte sich aber mit diesem Vorschlag, da er auf sehr ernsthafte Bedenken stieß, nicht befassen. Er einigte sich vielmehr auf den Vorschlag, den der geschäftsführende Vorstand des Bundes machte. Dieser D.F.B.-Vorschlag empfiehlt eine

Anpassung der Amateurbestimmungen an die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse, ohne dabei den Amateuredanken aufzugeben. Der geschäftsführende Vorstand des Bundes hält eine Aussprache mit den Vertretern der großen Vereine, die von den gegenwärtigen Zuständen am meisten betroffen werden, für dringend erforderlich. Er will die Beauftragten in den einzelnen Landesverbänden bereits in den nächsten Tagen namhaft machen. Die Entscheidung fällt am 27. und 28. September auf dem Bundesstag in Dresden. Bis dahin will man klar sehen. Indessen hat der Westdeutsche Spielverband seinen Vorschlag noch nicht aufgegeben. Auch er will den Bundesstag anrufen und dort auf die von ihm beabsichtigte reinliche Scheidung hinwirken. Da der W.S.V. auf dem Bundesstag zweifelsohne Unterstützung erhalten wird, steht noch ein harter Kampf zwischen den beiden Richtungen in Aussicht. In eine Rückkehr zum unbedingten Amateurlismus, die allerdings auch unter den wachsenden Zuständen ein Ding der Unmöglichkeit wäre, denkt allem Anschein nach niemand mehr.

Deutschlands Boxer-Rangliste.

Neue Meister in allen Gewichtskategorien. — Die Entwertung des Meisterschaftsbegriffs.

Innerhalb von wenigen Monaten haben im deutschen Berufsboxsport fast alle Gewichtsklassen ihre Titelträger gewechselt. Leider ist dieser Wechsel aber nicht immer im Kampf vor sich gegangen. In zahlreichen Fällen verzichteten die bisherigen Meister auf ihre Titel, weil ihnen für die Verteidigung der Meisterschaft so geringe Bötchen geboten wurden, daß sie auf den Titel keinen Wert mehr legten. Dadurch ist dann ein Nachwuchs an die Spitze gelangt, der in den meisten Fällen bei weitem nicht an die bisherigen Meister heranreichte. In den wenigsten Gewichtsklassen ist der tatsächlich beste Boxer auch Meister, vielsach sieht man den Titel im Besitz von Boxern, die noch vor kurzem in der großen Masse verschwanden. Das ist natürlich in manningfader Hinsicht ein untragbarer Zustand. Meister soll nur der tatsächlich Beste sein. Das Publikum will von Meisterschaftskämpfen nichts wissen, wenn sich zweifelhafte Boxer um den Titel schlagen, während der eigentliche Meister abseits steht. Meisterschaftskämpfe über heute im deutschen Berufsboxsport kaum noch eine nennenswerte Zugkraft aus. Das wissen auch die Veranstalter, die im Gegensatz zu früher auf Titelfämpfe kaum noch Wert legen. Eine Ausnahme von diesem Zustand machen die beiden leichtesten Gewichtsklassen. Im Fliegengewicht bzw. Bantamgewicht sind mit Wehner, bzw. Piskner unbedingt die besten Leute im Besitz des Titels. Aber schon im Federgewicht liegen die Dinge anders. Nach dem Abgang von Dübbers und Road, die beide freiwillig

auf die Meisterschaften verzichteten, wurden Gohres und Dan Schink zum Titelfampf zugelassen. Beide zeigten aber derart schlechte Leistungen, daß man aufatmete, als der Titel überhaupt nicht zur Vergebung kam. Im Leicht- bzw. Weltergewicht sind die freiwillig zurückgetretenen Meister Jakob Domagärgen, bzw. Seifried ihren Nachfolgern Heinisch und Eder zweifelsohne überlegen. Auch im Mittelgewicht steht der Exmeister Hein Domagärgen trotz seines Alters immer noch hoch über dem neuen Meister Töbeck. Töbeck wird übrigens demnächst seinen Titel wieder gegen Heiser zu verteidigen haben. Heiser strebt nun schon seit langem Jahren nach der Meisterschaft, die er einem Hein Domagärgen nie nehmen konnte. Im Halb-Schwergewicht ist seit Schmelinas Uebergang zum Schwergewicht Piskner unstrittig der würdichste Titelführer. Das kann man von Hans Schönraht im Schwergewicht bei allem Respekt vor dem Können und der Tapferkeit des jungen Meisters leider nicht sagen. Der wirklich beste deutsche Schwergewichtboxer bleibt Weltmeister Max Schmelina, aber „Max“ legt keinen Wert darauf, auch Deutscher Meister zu sein. Schönraht hat aber nicht nur Schmelina vor sich, auch Gähring, der zurzeit latentlos in Amerika ist, muß vorläufig noch als besser gelten, denn Gähring hat Schönraht im Ausscheidungskampf geschlagen und galt als der berufene Anwärter auf den von Hanmann nicht gerade rühmlich verlorenen Titel.

die Mainz-Kasteler Rudergesellschaft in 6:40 Min. mit $\frac{1}{2}$ Länge vor dem Amsterdamer R.C. Zu einem vierten Siege kamen die Deutschen im Junioren-Einer, den Timpe-Niebrerad in 7:07 Min. mit $\frac{3}{4}$ Längen überlegen gegen Wuschie-Norderdam zu seinen Gunsten entschied.

In der amerikanischen Stadt Hartford „besiegte“ der italienische Boxriese Primo Carnera in je zwei Runden hintereinander Jack de Wase, Jack Mc Anliffe und Fred Calhoun. Die 15 000 anwesenden Zuschauer begleiteten die Darbietungen Carneras mit einem wüsten Pfeifkonzert. Am Montagabend setzte Carnera seine Siegesserie in Newmarket fort und schlug den um etwa 50 Pfund leichteren Bostoner Mc Charhy in der zweiten Runde nach zwei vorausgegangenen Niederschlägen endgültig aus.

R.F.B. führt!

Rastatt 3:1 geschlagen.

Es war ein hartes, scharfes Spiel, das die Karlsruher durch ihr einheitliches zielbewusstes Zusammenarbeiten verdient gewonnen. Die Rastatter Mannschaft hat seit dem letzten Jahre noch erhebliche Fortschritte gemacht, in Schnelligkeit und Durchschlagskraft stand dem Gegner nicht nach, konnte sogar in der ersten Hälfte bessere und zahlreichere Torerfolge herbeiführen, zum Leidwesen ihrer großen Anhänger aber nicht auswerten. Wäre die Karlsruher Abwehr nicht so schlafertig und sicher auf dem Damm gewesen, hätte vor allem die Läuferreihe nicht so nachhaltig und intensiv in Angriff und Abwehr eingegriffen, leicht hätte es schief gehen können. So konnte der in letzter Zeit zu repräsentativen Ehren gekommene linke Rastatter Flügelstürmer Huber vom Karlsruher rechten Käufer völlig in Schach gehalten werden, ebenso erfolgreich konnte Nagel den rechten Rastatter Flügel abstoppen. Einen ganz großen Tag aber hatte der Karlsruher Mittelführer, er zeigte sich als Kämpfer großen Formats, gab seiner Elf Rückhalt und Beispiel. Im Sturm entwickelte das Zentrum starke Frontal- und Angriffsarbeit, der jugendliche rechte Flügelstürmer paßte sich geschickt an, während sein Gegenüber durch Abseitsstellungen den Zug auf Rastatter Tor häufig hemmte. In dem Frankfurter Schiedsrichter Birk hatte das Treffen einen energischen, umsichtigen Leiter. Rastatt leitete von Anstoß ab sehr gefährliche Angriffe ein, Stadler im Karlsruher Tor mußte retten, bei letztem Tor vergaben die Rastatter in der ersten Minute eine prächtige Torerfolge. Nach aber gewinnt R.F.B. durch sein räumgreifendes Spiel Boden, Kircher im Rastatter Tor zeigt sich seinem Gegenüber ebenbürtig. In der 24. Minute schoß Bektir das erste Tor, wenige Minuten darauf erzielte Quasten den zweiten Treffer. Rastatt verpaßt eine weitere Torerfolge, ein ganz gefährliches Gedränge vor dem Karlsruher Netz kann Stadler wirkungslos machen. Halbzeit 2:0. — Nach Feldwechsel überrascht R.F.B. durch Ruhe u. Selbstbewußtsein. Das von vielen Rastattern zuhaufen erwartete „Verteidigungsspiel auf Sieg“ trat nicht ein, eher das Gegenteil, die Karlsruher ergriffen die Offensive mit dem Erfolg, daß nach einer Viertelstunde durch Link, auf Planke von Bektir, ein dritter Treffer erzielt wurde. Dieser Erfolg machte die Platzverteidigung nervös; der linke Verteidiger brachte durch seine Zurückgaben zweimal sein eigenes Tor in größte Gefahr. R.F.B. erlitt durch Gefährdung seines aufopferungsvollen rechten Flügelstürmers erhebliche Einbuße, hielt aber bis in die letzten Minuten, in denen Rastatt dann stark aufkam, das Spiel völlig offen. Zwei Minuten vor Schluß brachte dann einer der gefährlichen Kopfbälle des Rastatter Linksaußen Huber das längst fällig und verdient gewesene Ehrentor.

B.f.B. — Phönix 4:0.

Zu diesem ersten Spiel auf eigenem Platz trat der B.f.B. komplett an, während Phönix von vornherein vor eine schwere Aufgabe gestellt war, mußte er doch für drei seiner besten Stürmer (Heiser, Schaffner und Vogel) Ersatz einstellen, der, wie der Spielverlauf zeigte, sich nicht bewährte. Auf dem Rechtsaußenposten stand der von früher her bestbekannte Spieler Hartmann, der aber trotz bestem Willen sich für derartige Spiele nicht mehr eignet. Ebenso ist dies vom Linksaußenstürmer zu sagen, der ebenfalls eine sehr schwache Partie lieferte. Da nun die Phönix-Läuferreihe nicht stark genug war, um dieses Manko im Sturm auszugleichen, ebenso die Hintermannschaft viele Schwächen zeigte, konnte es nicht ausbleiben, daß der Platzbesitzer B.f.B. bei dem überhaupt keine schwache Stelle bemerkbar war, das Spiel gewann.

Zu Beginn beiderseits vorsichtiges Spiel, doch bald schälte sich für die Platzbesitzer eine leichte Ueberlegenheit heraus und eine schöne Torerfolge für B.f.B. wurde von Phönix mit Glück abgewehrt. Nach 13 Minuten Spieldauer konnte der Phönix-Torhüter eine gemachte Zurückgabe von Lorenzer nicht mehr meistern und

Neuheiten für die kommende

Herbst-Saison

Carl Schöpf

Kleider-, Blusen-, Kostüme- u. Mantelstoffe, Seide, Samt
Fertige Damen- u. Mädchenkleidung, Strickkleidung
Herren- u. Knabenkleidung / Herren- u. Knabenanzugstoffe
sind in vielseitiger Auswahl zu gesenkten Preisen vorrätig.

V.f.B. führte mit 1:0. Eine Minute später ließ der Phönixwächter einen schon gefangenen Ball wieder fallen und das Spiel stand 2:0 für den Platzbesitzer. Letzterer hatte auch in der Folgezeit infolge seines eifrigen Spiels meist das Heft in der Hand und erzwang mehrere Ecken, doch vorerst keine weiteren Tore, bis in der 30. Minute der schlecht gedeckte Linksinnen des V.f.B. das dritte Tor für seine Farben schob. Kurz darnach wurde er von dem sehr energiegelassen Schiedsrichter nach vorheriger Verwarnung wegen „faul“ vom Platz gestellt. Trotzdem nun V.f.B. nur noch 10 Mann im Feld stehen hatte, kam Phönix nicht merklich auf, da die Elf wohl einige Anläufe zu der gewohnten Flach-Kombination zeigte, dieses Spiel aber nicht konsequent durchführte.

Nach der Pause hatten Kontrax u. Hartmann die Plätze getauscht (auch V.f.B. hatte eine kleine Umstellung vorgenommen). Wohl füllte Hartmann den jetzigen Kämpferposten besser aus wie den vorherigen Stürmerposten, doch auch jetzt konnte der Phönixsturm die stabile, schlagfähigere Stürmermannschaft des Gegners nicht überwinden — im Gegenteil, in früh-fröhlichem Angriffsgeist kam V.f.B. wiederholt vor dem Phönixsturm und in der 20. Minute schon Mechner das vierte Tor für V.f.B. Endlich glaubte man, das Ehrentor für Phönix müßte fallen, doch in glänzender Parade wehrte der Torwächter des Platzvereins den scharfen Schuß des Phönixmittelfürmers ab. Noch mehrmals wurde es hauptsächlich vor dem Phönixsturm brenzlich, doch fielen keine Tore mehr und das Spiel endete mit 4:0 Toren zugunsten des besseren V.f.B.

Vorher standen sich die zweiten Mannschaften des V.f.B. und F.C. Mühlburg im Verbandsspiel gegenüber. Das Spiel endete nach beiderseitig guten technischen Leistungen mit 3:3 Toren.

Lehrgang der Schwimmer für die Badischen Vereine ohne Winterbad.

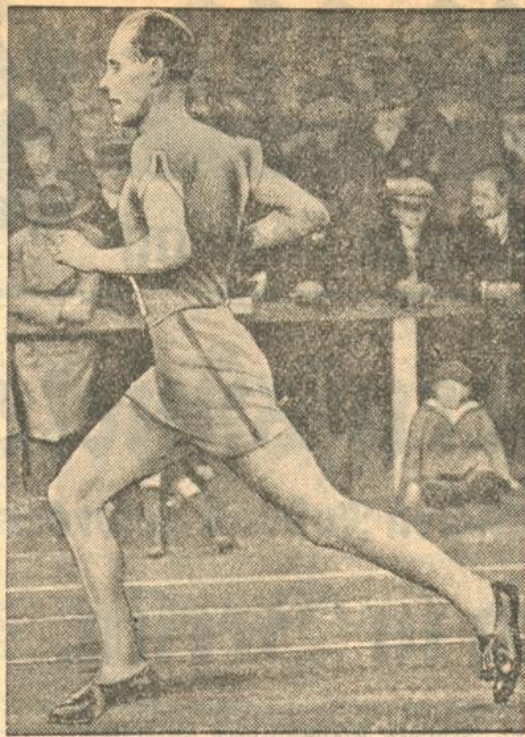
Der Gau Baden im Kreis Süddeutschland hatte für die Tage vom 5. bis 7. September seine Vereine ohne Winterbad zu einem Lehrgang an den Titisee eingeladen.

Alle Vereine hatten ihre Vertreter entsandt, um dort neue Anregungen für die Arbeit in ihrem Schwimmverein überhaupt, besonders aber für die Arbeit in der langen Winterszeit zu holen, wo es für die V.o.B. immer besonders schwer ist, ihren Mitgliederbestand zu erhalten, weil die schwimmerische Betätigung nicht mehr möglich ist. Die Leitung des Lehrgangs lag in den Händen des Verbandsportlehrers des D.S.V., Diplompfortlehrer Müller. Bei der Aufstellung des Arbeitsplanes hatte der Bezirkschwimmwart für Oberbaden, Turnlehrer Sager von Jahr, besondere Rücksicht auf die Bedürfnisse der V.o.B. genommen. Sie sollten über die Dinge unterrichtet werden, die sie für ihre Arbeit am nötigsten haben, sie sollten vor Fragen, die sich nur verstehen lassen in jahrelanger, praktischer Betätigung im Verein verbunden mit theoretischer Weiterbildung unterrichtet werden, und sie sollten vor allem auch mit den neuen Wettkampfbestimmungen vertraut gemacht werden.

Der Schwimmportverein Freiburg hatte den Kursteilnehmern sein am Titisee stehendes Sporthaus in freundlicher Weise zur Verfügung gestellt. Die herrliche Umgehung des Schwarzwaldes, der trotz der späten Jahreszeit noch warme See mit seinem weichen Wasser, trugen wesentlich zur Hebung der Stimmung und der Arbeitsfreudigkeit der Teilnehmer bei.

Das Tagesprogramm wurde jeweils eröffnet mit einer Durchschwimmung des 800 Meter breiten Sees. Dann aber hat das bereitgestellte Frühstück ausgezeichnet geschmeckt. Die theoretische Arbeit wurde eröffnet durch Professor Dr. Stühmer, der sich gerade auch in seinem Ferienheim am Titisee aufhielt. Mit großer Aufmerksamkeit folgten die Schwimmer den Ausführungen über den Anatomieunterricht, über den Geist, den sich der Redner im Verein und vor allem in der Mannschaf wünscht, über die Führung der Mannschaf bei Schwimmfesten, über Training und andere derartige, jeden interessierenden Fragen. Mit einem Vortrag über die Schwimmarten und deren praktischen Vorführung eröffnete der Verbandsportlehrer Müller seine Arbeit, der sich eine kritische Betrachtung des Stils der einzelnen Kursteilnehmer angeschlossen. Besondere Freude lösten die Ergänzungsübungen aus, die mit Begleitung ausgeführt wurden, und gar bald zur Lieblingsbetätigung der Teilnehmer wurden. Ebenso freudig wurden die Übungen und Spiele mit dem Medizinball und dem Handball aufgenommen. Ein Spaziergang nach dem Abendessen hinauf auf einen nahen Berggraben bot noch Gelegenheit zu Geländespielen. Am zweiten und dritten Tag kamen wiederum Theorie und Praxis abwechselnd zu ihrem Recht, wobei auch das Wasserballspiel und Figurenlegen berücksichtigt wurden. Herr Bohm vom S.S.V. Freiburg, Student der Hochschule für Leibesübungen in Berlin, machte die Teilnehmer mit der Selbstmassage bekannt und war auch bei der praktischen Arbeit als Regierführer mit Herrn Sager zusammen der Helfer des Verbandsportlehrers. Bei Donner und Witz zogen wir am zweiten Abend über die Höhen der Berge hinüber nach Hinterzarten.

Während der drei Tage herrschte unter den Teilnehmern eine frische, frohe Stimmung, die sogar nach dem Verziehen unter die Decken noch kurze Zeit ihre Fortsetzung nahm, aber die Teilnehmer auch schon in der Frühe um 6 Uhr schon wieder in den Booten auf dem See saßen, um die Glieder zu dehnen und zu reiben für die anschließende Seebadung. Drei richtige Sporttage liegen hinter uns, die Arbeit im Gewande der Freude waren, woran auch das am zweiten und dritten Tage herrschende Gewitterwetter nichts zu ändern vermochte. Alle Teilnehmer verließen am Sonntagabend befriedigt die herrliche Stätte des S.S.V. Freiburg mit dem Wunsche, daß der Gau im nächsten Jahr wiederum sich zur Durchführung eines derartigen Lehrganges entschließen möge.



Paavo Nurmi,

der hervorragende finnische Läufer, unterbot kürzlich bei einem 1500 Meter-Trainingslauf in seiner Heimat den von Dr. Pelzer aufgestellten Weltrekord von 3,51 Min. um 2 1/2 Sekunden, doch findet der neue Rekord keine Anerkennung, da nicht genügend Teilnehmer zugegen waren.

Fußball vom Sonntag.

Gruppe Nordbayern.

- 1. F.C. Nürnberg — V.f.B. Mühlburg (Sa.) 4:0.
- Sp.Vg. Fürt — Bayern Hof 5:1.
- F.V. 04 Würzburg — M.S.V. Nürnberg 1:4.
- F.C. Bayreuth — Riders Würzburg 2:0.

Gruppe Südbayern.

- Teutonia München — Wader München (Sa.) 3:0.
- Bayern München — John Regensburg 2:1.
- U.S.V. München — Schwaben Augsburg 0:1.
- V.f.B. Ingolstadt — München 1860 2:6.

Gruppe Württemberg.

- V.f.B. Stuttgart — F.V. Sussenhausen 5:0.
- 1. F.C. Forstheim — V.f.B. Heilbronn 2:2.
- Union Böblingen — Riders Stuttgart 3:1.

Gruppe Baden.

- Freiburger F.C. — Sp.Vg. Schramberg 3:5.
- V.f.B. Karlsruhe — Phönix Karlsruhe 4:0.
- F.V. Rafatt — Karlsruhe F.V. 1:3.

Spiele der Kreisliga.

Bretten—Frankonia 5:2.

Bei gutem Besuch standen sich obige Gegner gegenüber. Die Zuschauer kamen durch die gegebenen guten Leistungen voll auf ihre Rechnung. Frankonia hat Anstoß. Der Kampf geht hin und her. Frankonia kann das Treffen etwas überlegen gestalten und kommt in der achten Minute durch Linksaußen zum ersten Treffer. Allgemein glaubt man nun, daß der Platzbesitzer mit hohem Resultat verlieren würde, denn die Leistungen der Frankonien steigerten sich immer mehr. Doch sollte es anders kommen, denn Bretten glück durch eine etwas harte Elfmeterentscheidung aus. In der Folge läßt Frankonia nach und schon hat der Platzbesitzer diese Gelegenheit wahrgenommen und den Führungstreffer eingekassiert.

Mit Wiederantritt kommen die Gäste sofort wieder in Schwung und kommen durch gut hergegebenen Eckball durch Linksaußen zum Ausgleich. Dann ist es aber bei den Gästen mit der Derrlichkeit zu Ende, denn sie sind sichtlich schwer vom Pech verfolgt und nichts mehr will gelingen, während Bretten bis Ende noch drei weitere Tore erzielt und damit den Sieg sicherstellt.

Vikt. Berghausen—F.C. Mühlburg 2:0.

Bei raschem und abwechslungsreichem Spiel werden beide Tore des öfteren bedroht, doch die Hüter zeigen vorzügliche Arbeit. Die Platzelf kommt bald durch Straßhof zum Führungstreffer und erhöht in der 26. Minute durch scharfen Schrägstoß ihres Rechtsaußen auf 2:0. Bei

diesem Stande wechseln sie die Seiten. Trotz größter Anstrengungen gelingt es den Gästen nicht, den Ausgleich zu erzielen, trotzdem mehr wie einmal hierzu Gelegenheit vorhanden war. Der Unparteiische leitete gerecht.

Beiertheim—Baden 6:1.

Auf dem Beiertheimer Sportplatz sah man gestern ein schönes Spiel, das der Platzbesitzer verdient gewann. In der ersten Hälfte spielt Beiertheim gegen den starken Wind und kann trotzdem eine starke Überlegenheit erzielen. Die Gäste verteidigen sich gut auf Zerührung und machen die Torgelegenheiten Beiertheims zunichte. Erst in der 20. Minute findet der Ball durch Kopfstoß Banners, im Anschluß an Eckball den Weg ins Netz. Zeitweise kommt jetzt auch Baden in aussichtsreiche Tornahe, kann sich aber nicht durchsetzen. Mit 1:0 werden die Seiten gewechselt. Die zweite Spielhälfte sieht anfänglich die Gäste in Front. Bald aber diktiert die Platzelf wieder das Treffen und gibt den Gästen voll zu tun. In der 55. Minute schießt Wanner unhaltbar ein. Schon zwei Minuten später ist es derselbe Spieler, welcher mit Fernschuß auf 3:0 erhöht. In der 70. Minute erzielen die Gäste durch Mittelstürmer das Ehrentor. Goebelmann erhöht in der 80. und 81. Minute mit zwei Treffern auf 5:1 und Wanner stellt in der 82. Minute das Endresultat her. Badens mächtige Anstrengungen, das Endresultat noch zu verbessern, blieben ohne Erfolg. Schiedsrichter Hafner-Engberg leitete mit bestechender Sicherheit.

Germania Durlach—Fes. Rüppurr 3:1.

Trotz gleichwertiger Leistungen mußten die Gäste aus Rüppurr eine bittere Niederlage mit nach Hause nehmen. Nachdem nach einer Viertelstunde die Platzelf den Führungstreffer geschossen hatte und nach weiteren fünf Minuten durch Linksinnen zum zweiten Treffer gekommen war, holten die Gäste nach schöner Zusammenarbeit ein Tor auf. Bei diesem Stand ging es in die Pause. Nach derselben verschärzten sich die Gäste, welchen ein Elfmeterball zugesprochen wurde, den Ausgleich, indem der Ball an die Spitze geschossen wurde. Lange Zeit hing der Sieg Durlachs an einem dünnen Faden, als aber kurz vor Schluß deren Mittelstürmer das dritte Tor schob, war die Niederlage der Gäste besiegelt.

F.V. Anielingen—F.V. Daglanden 2:0.

Nach Daglandens Anstoß entwickelt sich gleich verteiltes Spiel, doch sieht man in der Folge Anielingen, die den Wind als Bundesgenossen haben, etwas im Vorteil, sobald dem Tor des Daglander Vereins öfters ein Versuch abgefaßt wird, und so dem vorzüglich arbeitenden Torwart Gelegenheit geboten ist sein Können unter Beweis zu stellen. In der 30. Minute kommt Anielingen durch seinen Mittelstürmer etwas überraschend zum 1. Treffer; 2 Minuten darauf verhängt der Schiedsrichter über Daglanden einen Handelfmeter, der von Anielingen sicher und unhaltbar zum 2. Treffer verwandelt wird. Bis zur Halbzeit blieb es bei obigem Stande, trotz verweifelster Versuche beider Parteien das Resultat noch zu ändern. Nach Wiederantritt dreht Daglanden mächtig auf, doch kann die vorzüglich arbeitende Verteidigung Anielingens im Verein mit dem Torwart Erfolg der Gegenpartei vereiteln, sodas der im allgemeinen gut amtierende Schiedsrichter mit Schlußpfiff einen mit großer Fähigkeit durchgeführten Kampf, nachdem in der letzten Minute dreimal die Torlatte des Anielinger Gehäuses der Ketter in letzter Not war, beendet kann.

F.Vg. Weingarten—F.V. Grözingen 2:3.

Beide Mannschaften lieferten sich einen interessanten und zähen Kampf, der von der ersten bis zur letzten Minute die Zuschauer in Bann hielt. Der Platzbesitzer mußte auf Halbrechts Ersatz einstellen. Grözingen konnte einen einmal eroberten Vorprung halten. Die Grözingerg hatten einen sehr schweren Stand gegen den technisch gleichwertigen Gegner, ein Unentschieden hätte dem Spielverlauf eher entsprochen.

F.V. Grünwinkel—Vikt. Hagelsfeld 2:2.

Das Spiel war reichlich hart, der Schiri mußte von Grünwinkel zwei Spieler vom Platz verweisen. Die Gäste spielten den besseren Fußball und hatten bedeutend mehr vom Spiel, was auch den Sieg verdient hätte. Bis zur Pause konnte Grünwinkel mit 2:1 in Führung liegen. Dann dreht Hagelsfeld auf, aber zu einem Sieg langt es nimmer.

F.V. Spöck—F.C. Concordia 2:2.

Schachturnier in Frankfurt.

Vogt-Speyer gewinnt die Rheinmeisterschaft.

Am 14. September ging das Turnier um die Rheinmeisterschaft 1930 zu Ende. Den Titel errang der junge Vogt aus Speyer, der zwar in der letzten Runde von Schiefer-Köln geschlagen und damit, sowohl von Eisinger-Karlsruhe wie von Drth-Darmstadt eingeholt wurde, aber nach dem Sonneborn-Berger-System besser abscheidet. Auch Eisinger und Drth haben sich ausgezeichnet geschlagen und nur je 1 Partie verloren. Ruchti-Mannheim blieb als einziger ungeschlagen, hat aber zwei in Memfen gearbeitet, so daß er sich mit dem 4. Preis begnügen mußte. Endstand: Vogt (Rheinmeister), Eisinger und Drth je 3, 1.—3. Preis geteilt, Ruchti 7 1/2, 4. Preis, Schiefer 6 1/2, 5. Preis, Schneider 5 1/2, 6. Preis.

Es folgten Mengen und Fleißer je 4 1/2, Hellenberg 4, Borgardt und Stoffel je 3 1/2 und Breh 2 1/2.

Auch das Hauptturnier B ging zu Ende. Hier lautet das Endresultat Dr. Stern-Würzburg 8 1/2, 1. Preis, Seib-Vielefeld 8, 2.

Preis, Dr. Grimm-Soden, Heinrich-Ludwigs-Hafen und Dr. Linder-Forsheim je 7 1/2, 3.—5. Preis geteilt, Dr. Strauß-Wiesbaden 6. Preis. Es folgten: Dr. Thomaes-Höchst 6 1/2, Fric-Prag und Dito-Ganau je 6, Elm-Gffen, Cnequist-Hamburg, Klander-Köln und Kog-Frankfurt am Main je 5 1/2, Ehr-Mannheim und Dr. Müller-Doffenheim je 5, Frl. Dopenheimer-Homburg, Ditter-Frankfurt am Main, Roedler und Zerbahn-Mainz je 4, Kremer und Zimmer-Mainz je 3 und Koch-Hamburg 2 1/2.

Im internationalen Meisterturnier führen vor der 9. Runde Kaschan und Rimzowitsch je 6 1/2 vor Hues 5 1/2 und Sämisch 4. Kaschan und Hues sind noch ungeschlagen. Dagegen mußte Rimzowitsch eine Niederlage durch Przejorka hinnehmen.

Im Hauptturnier A stehen vor der 12. Runde Engel-Schiffelberg, Jararowicz-Leipzig und Weiskerber-Saarbrücken mit je 8 + 5 an der Spitze vor Hufjona-Ludwigs-Hafen 6 1/2 + 5 und vor Hennig-Kiel 6.

Bereinsmehrkampfmehrschaften der Turner.

Die Mehrkampfmehrschaften der Turnvereine von Karlsruhe und Umgebung fanden auf dem M.T.V.-Platz statt. Die Zahl der teilnehmenden Mannschaften ist gegen das Vorjahr um eine zurückgegangen, die Leistungen um etwas gestiegen. Ausgeschrieben waren für:

Meisterklassenvereine: 100 m, 800 m, 5000 m, 4 mal 100 m, Hochsprung, Weitsprung, Stabhochsprung, Diskuswurf, Kugelstoßen, Speerwurf.

A-Klassenvereine: 100 m, 1500 m, 4 mal 100 m, Weitsprung, Stabhochsprung, Kugelstoßen, Speerwurf.

B-Klassenvereine: 100 m, 4 mal 100 m, Hochsprung, Speerwurf.

Die Ergebnisse waren:

Meisterklasse: 1. M.T.V. 728 Punkte, 2. Tdb. Durlach 661 Punkte, 3. R.T.V. 46 566 Punkte.

A-Klasse: 1. Tdb. Beiertheim 355 Punkte, 2. T.v. Ettlingen 336 Punkte.

B-Klasse: 1. T.v. Hagelsfeld 218 Punkte, 2. Vintenheim 188 Punkte, 3. Hochstetten 174 Pkte.

Handball im Karlsruher Turngau.

Tdb. Beiertheim 1 — Vintenheim 1 6:3 (1:3). R.T.V. 46 2 — Tdb. Beiertheim 2 7:1.

Tdb. Beiertheim Schüler — Rüppurr Schüler 4:3.
T.v. Bruchhausen 1 — Tdb. Beiertheim 2 5:4 Tr.

Tennisturnier auf Bühlerhöhe. Heidenreich und Weiße geschlagen.

Das Tennisturnier auf der Bühlerhöhe bei Baden-Baden konnte am Sonntag dank der ausgezeichneten Platzanlage bis auf eine Konfuzenz trotz der verhängeligen Regengüsse zu Ende geführt werden.

Im Herren Einzel kam es zu einer großen Ueberraschung, indem der Freiburger Weiße nach seinem Siege in der Vorrundengruppe über seinen Landsmann Kraft im Finale dem Berliner Heidenreich mit 0:1, 4:6, 6:2 unterlag. Im Dameneinzel kam seine Schwester Fräul. Weiße in der Endrunde zu einem beachtenswerten 6:0, 4:6, 6:3-Siege über Frl. Horn, die vorher die Berlinerin Frau Altan 6:1, 6:4 schlug, während Frl. Weiße gegen Frau Hufjona 6:3, 6:3 erfolgreich geblieben war.

Das Herrendoppel sah Heidenreich-Weiße 6:0, 6:0 gegen das Straßburger Paar Dürrenberg-Hausmann siegreich, die dann auch das Finale gegen Hilbenbrand-Meinhard 6:0, 6:3, 6:1 gewinnen konnten.

Pfarrer Heumann's Heilmittel
bewährt bei zahlreichen Krankheiten. / 180000 Dankschreiben. Das **Pfarrer Heumann's Heilmittel** (272 S., 150 Abb.) erhält jeder, der sich auf dieses Inserat beruft, völlig unsonst u. portofrei durch Ludwig Heumann & Co., Nürnberg S 8. Die **Pfarrer Heumann'schen Heilmittel** sind stets frisch und zu Originalpreisen erhältlich.

in allen Apotheken bestimmt
Alte Sachs'sche Apotheke, Karlsruhe
Kaiserstraße 41
Löwen-Apotheke Durlach
Schwanen-Apotheke Pforzheim
Apotheke in Rheinbischofsheim

Zweierlei Wallace

Von

Eugen Schmitz.

An verregneten Ferientagen ist man zum Unmöglichen fähig. Darum habe ich an einem solchen auch einen Detektivroman von Wallace gelesen. Und ich bereue es nicht, denn ich habe Wallace dabei in interessanter Form „entdeckt“. Für mich zunächst, aber vielleicht kennen auch andere ihn nicht so. Und doch wäre es gut, wenn alle ihn so kennen lernten, die gutes deutsches Geld für seine Detektivromane ausgeben. Vielleicht bejammern sie sich dann anders.

Das Buch, das ich las, hieß „Der grüne Schrecken“, zu deutsch: „Der grüne Schrecken“. Da ich mich in einer schwedischen Sommerfrische befand, las ich den Roman nämlich in schwedischer Uebersetzung. Ich war aber davon so erschüttert, daß ich mir auch gleich das englische Original kommen ließ. Und zuguterletzt las ich die Geschichte dann noch zum dritten Male in der deutschen Uebersetzung. Alles dieses mit gutem Grund, wie gleich verständlich werden wird.

Der „Held“ des Romans ist ein schurkischer Arzt. Dieser hat ein chemisches Präparat erfunden, das er „den grünen Schrecken“ (— oder auch „den grünen Noß“) nennt, und dieses Präparat ermöglicht es, die ganze Weltenernte Englands, seiner Kolonien und Amerikas auf ein Jahrzehnt hinaus zu versetzen und unbrauchbar zu machen. So daß andere Getreideländer durch Kornmangel dann enorme Summen verdienen können. Um die durch tausend Abenteuer durchgeführte Vorbereitung dieses feinen Planes dreht sich nur die Handlung des Romans. In der Nachmittagszeit der englischen Polizei und eines amerikanischen Detektivs scheidet die Durchführung im letzten Augenblick, und der Schurke fällt durch eine Revolverkugel. Dieser Schurke aber ist — und nun kommt der Pferdeschul — ein Deutscher, der im Einvernehmen mit der deutschen Regierung handelt! Diese hat bereits die alten Beppelinhallen als Speicher für den Kornmangel herrichten lassen, und hofft auf diese Art Revanche für den verlorenen Weltkrieg zu nehmen. Auch alle Helfershelfer des Schurken sind Deutsche; wenn irgendeine Schurkerei ausgeht werden soll, wird deutsch gesprochen; denn das ist die Gaunersprache dieser Erzählung. Und es sind niedliche Dinge, die da gelehrt werden. Mit einem Mord geht es gleich los, dann folgen alle möglichen gemeinen Intrigen: die genaueste Entführung und Gefangenhaltung eines Mädchens, dessen Mißhandlung, Zwang zur Ehe mit dem Schurken und so weiter. Der engelhaft amerikanische Detektiv hat alle Hände voll zu tun, um alle diese Schurkereien der deutschen Teufel zu entschleiern und zum Guten zu wenden. Und so die anglo-amerikanische Welt vor dem „gefährlichsten Anschlag auf die Zivilisation“ zu bewahren, der je versucht wurde. Das edle englische Mädchen aber, das beinahe dem deutschen Schurken zum Opfer gefallen wäre, erklärt gelegentlich, die Deutschen hätten ja ohnedies nie etwas anderes getan, als Kulturträger zu sein. Sie seien nun eben mal die Herren. Wenn das in Paraphrase ausgedrückt wird, so scheinen die Tatsachen der Romanhandlung doch deutlich dafür zu sprechen. Der deutsche Schurke aber fest dem zünftigen als freche Blaspheemie ein „An deutschem Wesen soll die Welt genesen“ entgegen.

Was ist auf schwedisch über den „Grünen Schrecken“ zu lesen. Auf englisch ist womöglich noch schlimmer. Da sind die deutschfeindlichen Ausdrücke noch schärfer, die antideutschen Epitheten noch „lieblicher“, ausgearbeitet. Aber nun im deutschen: — da ist Herr Wallace auf einmal der Hase, der da nichts weiß. Zwar die Schurkerei ist die gleiche geblieben, aber die Aktion geht nun nicht von Deutschland, sondern — von Südamerika aus! Alle deutschfeindlichen Epitheten und Worte aber sind sorgfältig gestrichen, selbst auf die Gefahr hin, daß dadurch die Erzählung freckenweise nüchtern wird. Geschick ist Geschick, und wenn auch die hunnischen Deutschen selbst anrüchig sind, so doch nicht ihr Geld!

Sachlich ist zu dem Fall nicht viel zu sagen; er spricht für sich selbst. Nur ein Punkt sei noch unterstrichen: Wenn solcher deutschfeindlicher phantastischer Unsinn in England gelesen wird, so ist das zwar, reichlich zehn Jahre nach Friedensschluß und im Zeitalter der „Versöhnung“, auch fatal; aber vom ehemals feindlichen Auslande sind wir solche Dinge ja gewöhnt. Wichtiglich ist es aber, wenn solches verkehrtermaßen literarische Gift ins freundliche Auslande kommt. Und deshalb wirkt die Uebersetzung ins Schwedische besonders empörend. Die Schweden sind während des Krieges die deutschfeindlichsten Neutralen gewesen. Auch heute noch hat man dort viel für Deutschland und deutsches Wesen übrig, obwohl sich englische und französische Elemente bereits sehr breit machen. Und ausgerechnet in dieser Situation wird nun dem schwedischen Romanleser so ein Buch unterbreitet, das ihm deutsches Wesen in schlimmster Form malt. Das muß ja natuerlicherweise irreführen und diese sind in jedem Volk doch die Mehrzahl, die letzten Endes den Ton an gibt. Gewiß ist die moralische Wirkung ausgerechnet eines phantastischen Drogenromans nicht zu überschätzen. Aber ein Giftspieß bleibt es doch, und wir wollen es uns merken, wer ihn abgeschossen hat.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, daß der Deutsche Fichte-Bund in Hamburg (Colonnaden 47) seit zehn Jahren der geistigen Vergiftung durch Verbreitung seiner deutschen und fremdsprachigen Flugblätter entgegenwirkt. Diese werden an jeder uneres Blattes vom Fichte-Bund unentgeltlich abgegeben. Es sind rund 30 Flugblätter in deutscher und über hundert in den wichtigsten Welt Sprachen vorhanden. Wer Freunde oder Bekannte im Auslande hat, sollte stets ein Flugblatt seinen Briefen beilegen.

Zusammenstöße in Warschau.

20 Tote, 50 Verletzte.

TU. Warschau, 14. Sept.

Eine regierungsfeindliche Kundgebung des Zentrolens, die am Sonntag in Warschau stattfand, endete mit einem blutigen Zusammenstoß zwischen den Demonstranten und der Polizei, wobei es zwei Tote und zahlreiche Verwundete gab. Zunächst wurde in geschlossenen Räumen eine Protestversammlung veranstaltet, an der 3000 Personen teilnahmen. Es wurden regierungsfeindliche Reden gehalten und entsprechende Entschlüsse angenommen. Dann formierte sich ein Demonstrationszug, der sich zur inneren Stadt bewegte. Starke Polizeieinheiten gingen gegen die Demonstranten mit blanker Waffe vor. Darauf wurde gegen die Polizei aus den Reihen der Sozialisten eine Bombe geschleudert, die jedoch mitten in der Zuschauermenge explodierte. Gleichzeitig feuerten andere Demonstranten auf die Polizei und in die Menge, der sich eine furchtbare Panik bemächtigte. Mehrere Schwerverwundete blieben auf der Straße liegen. Die Leichtverletzten flüchteten in die Häuser. Der Polizei, die schließlich mit

Tränengas vorging, gelang es bald, die Demonstration zu zerstreuen. Blutspuren auf dem Straßenpflaster, Schußlöcher in den Häusern und Straßenbahnwagen, sowie zurückgelassene Stöcke, Hüte und Patronenhüllen waren die äußeren Zeichen für die immer mehr wachsende Spannung zwischen Regierung und Opposition.

In Warschau sind nach den bisher vorliegenden Meldungen ein Polizeioffizier und mehrere Polizisten verwundet, von den Demonstranten zwei tot und zahlreiche verwundet. Desgleichen trugen auch mehrere Passanten schwere Verletzungen davon. Insgesamt wurden über 50 Verwundete gezählt. Die Polizei nahm über 100 Verhaftungen vor. In der ganzen Stadt herrscht große Aufregung.

In einigen Provinzstädten kam es gleichfalls zu Zusammenstößen. In Lemberg wurde ein Sozialistenführer verletzt. In Lublin wurde eine frühere sozialistische Abgeordnete verhaftet. In Thorn kam es gleichfalls zwischen Demonstranten und Polizei zu blutigen Zusammenstößen, wobei einige Personen verwundet wurden, darunter zwei Polizeibeamte.

Mißlungener Startversuch Piccards.

Der Ballon hatte zu wenig Auftrieb.

TU. Augsburg, 14. Sept.

Trotz der wenig günstigen Wetterverhältnisse wurde am Samstag abend plötzlich mitgeteilt, daß Professor Piccard beabsichtige, am Sonntag früh mit seinem Höhenforschungsballon aufzusteigen.

In der Nacht wurden alle Vorbereitungen für den Start getroffen. Bald nach Mitternacht begann die Füllung des Ballons, die nach dreistündiger Arbeit um 4.40 Uhr morgens beendet war, während die Montage der Gondel, die auf einem Rollgleis bewegt wurde,

waren Tausende herbeigeeilt, um dem Aufstieg beizuwohnen. Der Himmel war mit einer leichten Wolkendecke überzogen.

Leider mißlang der Aufstieg. Als die Halteanstalt gegen 9 Uhr die Tare loserte, rollte die Gondel zwar auf dem Gleis hin und her, erhob sich jedoch nicht in die Luft, da der Ballon nicht genügend Auftrieb hatte.

Was an dem Versagen schuldig ist, läßt sich vorläufig nicht einwandfrei feststellen. Vielleicht war das Gas von schlechter Beschaffenheit,



Prof. Piccard und sein Begleiter Kipler

mit ihren großen Sturzhelmen, die bei einem eventuellen barten Aussehen des Ballons bei der Landung Schutz gewähren sollen. Die Sturzhelme bestehen aus einfachen, mit Rissen ausgepolsterten Körben.

bis etwa 5.20 Uhr dauerte. Der Ballon ragte als riesige Kugel etwa 100 Meter hoch in die Luft, doch war nur der oberste Teil des Ballons prall mit Gas gefüllt. Der übrige Teil der Hülle hing schlaff nach unten. Kurz nach 5 Uhr traf Professor Piccard mit seiner Gattin und seinen beiden Kindern auf dem Aufstiegsfeld ein. Sie nahmen in der Halle ein einfaches Frühstück ein. Nachdem alle Vorbereitungen für den Start getroffen waren, verabschiedete sich Professor Piccard und sein Assistent von ihren Angehörigen und nahmen ihre Plätze in der Kugelgondel ein. Inzwischen hatte sich die Kunde von dem bevorstehenden Aufstieg in der ganzen Stadt verbreitet, und es

vielleicht war auch die Temperatur zu niedrig. Möglicherweise trug auch der starke Wind Schuld. Professor Piccard sog selbst die Reifeleine. Er erklärte, er brauche 400 Kilogramm freien Auftrieb. Wenn er aber den Ballast aus Bleistift geopfert hätte, so würde er die geplanten Messungen nicht mehr genau haben durchführen können. Piccard will einen neuen Startversuch erst unternehmen, wenn ein beständiges Hochdruckgebiet vorhanden ist. Bis zur Durchführung des Planes können daher noch einige Wochen vergehen. Nach Piccards Ansicht werde es übrigens auch nichts schaden, wenn der Versuch erst im Winter unternommen würde.

Der Wahltag in Berlin

(Eigener Dienst des Karlsruher Tagblattes.)

W. Pf. Berlin, 14. Sept.

Eine ungeheure Spannung liegt am Abend des Wahltages über der Reichshauptstadt. Die Straßen sind voll von Menschen, die die ersten Wahlergebnisse lebhaft erörtern. Vor den Schaufenstern der Zeitungsfilialen ballen sich große Menschenhaufen, um die neuesten Wahlergebnisse zu lesen. Alle diese Menschen sind von einer nervösen Stimmung erfüllt. Die Nationalsozialisten veranstalten eine große Siegesfeier im Sportpalast. Die Polizei ist in ihrer ganzen Stärke unterwegs, um die Ordnung aufrecht zu erhalten und Zusammenstöße zu verhindern. Mitunter scheint es, als ob nur ein Funke genügt, um eine Explosion zu entzünden. Aber auch die Abend- und ersten Nachstunden vergehen, ohne daß es zu Zwischenfällen kommt.

Der Wahltag selbst verlief in der Reichshauptstadt verhältnismäßig ruhig. Die Polizei hatte im Laufe des Tages etwa 400 Zwangsfeststellungen vorgenommen, und bei den verschiedenen unaufrichtigen Zusammenstößen zwischen politischen Gegnern sind ein Schwerverletzter und drei Leichtverletzte zu verzeichnen. Dagegen war die Nacht vom Samstag zum Sonntag außerordentlich unruhig und es ereigneten sich verschiedene schwere Zusammenstöße. Die Wahlbeteiligung in Berlin, ebenso wie im ganzen Reich, war außerordentlich stark. Sie dürfte durchschnittlich 85 Prozent betragen haben. Am stärksten war die Wahlbeteiligung im Norden Berlins und in den nördlichen Vororten, wo in einigen Wahllokalen fast 100 Prozent der Wähler an der Wahlurne erschienen sind.

Bereits in den frühen Morgenstunden begann in den Arbeitervierteln der Aufmarsch der Wähler. Auch die Propagandarbeit der Parteien setzte noch einmal ein. Zum letzten Male sausten Lastautos mit Sprechrohren durch die Straßen. Der Wedding glück den ganzen Tag über einer Dauerverammlung. Hier wie im Nordosten und auch teilweise in Neukölln waren die Häuserfronten mitunter gänzlich von roten Fahnen, die nicht nur den Kommunisten, sondern auch den Sozialdemokraten gehörten, und riesigen Transparenten bedeckt. Am Süden Berlins war das Bild schon bedeutend ruhiger und im alten Westen und den westlichen Vororten war von der Besonderheit des Tages so gut wie gar nichts zu spüren. Hier war auch kaum eine Flagge zu sehen.

Das Ergebnis der Wahl hat in der gesamten Öffentlichkeit selbstverständlich wie eine ungeheure Sensation gewirkt. Auch in politisch sehr gut orientierten Kreisen hat man ein solches Anwachsen der Nationalsozialisten kaum für möglich gehalten. Die Nationalsozialisten werden die zweitstärkste Partei des Reichstages sein. Man ist sich über die Tragweite dieses Sieges der Nationalsozialisten in maßgebenden Kreisen der Regierung und der bürgerlichen Parteien durchaus nicht im unklaren. Die Wahl vom 14. September 1930 bedeutet einen schweren Zusammenbruch der Mitte und einen Sieg der radikalen Flügelparteien. In politischen Kreisen hat man sich bereits mit der Frage beschäftigt, auf welche Grundlagen im neuen Reichstag eine Regierung gebildet werden kann. Die sogenannte Große Koalition ist, soweit sich heute übersehen läßt, voraussichtlich nicht möglich. Man rechnet daher in maßgebenden Kreisen bereits damit, daß versucht wird, eine Regierung von den Sozialdemokraten bis zur Schließung zu bilden.

Die konservative Partei kommt im nächsten Reichstag überhaupt nicht in Betracht, da sie fast vollkommen im neuen Reichsparlament ausfällt. Eine Regierungsbildung der bürgerlichen Mittelparteien mit den Sozialdemokraten würden den Reichskanzler Dr. Brüning und das jetzige Kabinett vor die Frage stellen, ob an dem Notprogramm, wie es in der Notverordnung festgelegt ist, festhalten werden soll oder ob den Sozialdemokraten Zugeständnisse gemacht werden sollen. Keineswegs sicher ist es, ob die Sozialdemokraten überhaupt sich an einer solchen Regierungsbildung beteiligen. Nehmen die Sozialdemokraten aber eine Beteiligung an der Regierung ab, so läßt sich überhaupt noch nicht übersehen, wie eine tragfähige Mehrheit für eine Regierung zustandekommen soll.

Seife, Feuerung, Arbeit, Zeit spart



das auf neuer, wissenschaftlicher Erkenntnis beruhende organische Wäscheeinweichmittel Burnus (Deutsches Reichspatent), welches infolge seines Gehaltes an Enzymen der Pankreasdrüse die wunderbare Eigenschaft hat, den Schmutz von der Wäsche fast ganz selbsttätig abzulösen, wenn man sie über Nacht in lauwarmes Wasser legt, dem etwas Burnus zugesetzt ist. Das Hauptgewicht liegt nunmehr im Einweichen, während das eigentliche Waschen nur noch eine kurze Nachbehandlung darstellt, und auch die strapazierende Behandlung der Wäsche durch hartes Reiben und Bürsten nicht mehr nötig ist. Burnus wirkt allein durch die milde, den Schmutz auflösende Kraft der Enzyme; es enthält keine scharfen oder ätzenden Bestandteile, wie Chlor, Wasserglas, Sauerstoff u. a., die die Wäsche faser angreifen und zerstören. Bedeutende Spezialgelehrte und große Waschanstalten haben dies bestätigt. Verwenden deshalb auch Sie, wie bereits so viele tüchtige Hausfrauen, das organische Wäscheeinweichmittel

BURNUS

Burnus ist in den einschlägigen Geschäften zu haben. Weitere Aufklärung über Burnus und seine Wirkung auf Wunsch durch die August Jacobi Akt.-Ges., Darmstadt.

Beabsichtigen Sie die Anschaffung einer Nähmaschine dann bevorzugen Sie „Pfaff“



das wirklich deutsche zuverlässigste und bestbetriebsfähigste Fabrikat.

Kostenloser Unterricht im Nähen, Stopfen, Sticken. - Günstige Zahlungsbedingungen. Langjährige Garantie.

Dem Ratenkauf ab. der Hausbank angeschlossen

Bitte verlangen Sie Kataloge, bevor Sie anderswo kaufen

Georg Mappes, Karlsruhe
Karl-Friedrichstraße 20

Tanzschule TRAUTMANN

Karlstraße 18 | Ecke Kaiserstr. | Telefon 3155

September Beginn neuer Kurse!

Bisunterricht und Anmeldung von 10 - 19 Uhr

Kanalbau.

Die Herstellung von rd. 135 Udm. Betonrohr, mit rd. 20 Udm. Eisenbetonrohrkanälen, sowie rund 75 Udm. offene Betonrinne mit den dazugehörigen Baugeräten soll vergeben werden.

Angebote sind verschließen und mit der Aufschrift „Kanalbau“ versehen, bis spätestens Freitag, den 19. September 1930, vormittags 11 Uhr, b. Tiefbauamt, Rathaus, Zimmer 100, einzureichen, wo auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen u. Angebotsdrucke abgegeben werden.

Fr. 1 r u h e, den 18. Sept. 1930.

Stadt, Tiefbauamt.

Kapitalien

Geldmittelmangel 4000.- RM.

zwecks Abgabe einer 2. Hypothek ges. auf Zins bei pünktl. Zinszahlung v. 5% (einschl. Angeb. mit Nr. 3864 ins Tagblattbüro erb.

Geldgesuche

vermittelt am wöchentlichen die kleine Anzeige im Karlsruher Tagblatt. Einmalig hat sie sich bewährt, sie hilft auch Ihnen!

Unterricht

Deutsche aus London erteilt Unterricht od. Nachhilfe in deutsch. Methode - für Amerikaner. Ang. u. Nr. 3876 i Tagblatt

Zu vermieten

Reiterheimer Allee 22 Sommerhaus, große 6 Zimmerwohnung, mit Zentralheizung, 2 Terr. zu vermiet. Näheres dabei! part.

4-5 Zim.-Wohnung.

schön hergerichtet, el. Licht, Durmerheimerstraße 21, 1. Etage, auf 1. Et. preiswert zu vermieten. Näher. im 1. Stod.

Handels-Kurse

Beginn 16. Septbr.

Kurzschrift Maschinen-schreiben Buchführung Steuer usw.

Mietmaschinen für Schüler.

Privat-Handelschule „Merkur“

Dr. C. Döll
Karlsruhe 13
Telefon 2018

Suchen Sie

etwas zu verkaufen zu kaufen zu vermieten zu mieten zu tauschen

oder Angestellte Arbeiter Hauspersonal

oder eine Stelle in einem Büro einem Haushalt

oder Kapitalien

so inserieren Sie im „Karlsruher Tagblatt“

Bühnliches Landestheater.

Montag, d. 15. Sept. * B. J. 26. Gem. III. S. Gr. 2. Hälfte. Neu einstudiert:

Die Nibelungen.

Ein deutsches Trauerspiel in drei Akten von Friedrich Hebbel.

Regie: Baumbach.

Erste Abteilung: **Der gehörnte Siegfried.**

Zweite Abteilung: **Siegfrieds Tod.**

Mitwirkende: Ermarth, Braundorfer, Genter, Schreiner, Gemmecke, Graf, Dietl, Böder, Jung, C. Kienhöfer, Aloisie Frütter, Schulze, v. d. Trend, S. Kienhöfer, Kauter.

Anfang 19 1/2 Uhr. Ende 22 1/2 Uhr.

Mani-Zimmer

el. Licht, gut betriebsfähig, zu vermieten. Soltenstr. 36, 2. St.

Loden-Slipon

aus leichtem, reinwollenem, wasserdichtem Strichloden, moderne Karos

Spezial-Preis: **Mk. 42.75**

Der Mantel für solches Wetter

Freundlieb SPORT-MODE

Gute Bücher

lesen Sie billig durch ein Abonnement in der Leihbibliothek Herrenstraße 4

Ein Federkissen gratis

erhalten Sie in dem Dampf-Beheizungs-Heizungs-Geschäft 26 Schützenstraße 26

Stellen-Gesuche

Se. langere Frau sucht Kundenbäuer u. Malchen, Bügel und Ausbleichen. Ang. u. Nr. 3884 i Tagblatt

Verkäufe

Kinderklappstühlen, gut erhalt., zu verkaufen. Ged. Kaiserstraße Nr. 27, 2. Stod.

Kaufgesuche

Speizezimmer gut erb., evtl. auch im einzeln, zu kaufen. Preisangeb. unter Nr. 3853 ins Tagblattbüro erb.

STADTGARTEN

Dienstag, den 16. September, von 20-22 1/2 Uhr: **Abendkonzert der Feuerwehrkapelle**

Kaffee Bauer

Heute Montag 20.30 Uhr **Abschieds- und Ehrenabend des Kapellmeisters Franz Dolezel und seiner Kapelle**

Stadtgarten-Restaurant

MIT GROSSER GARTEN-TERRASSE

Wöchentlich Dienstag u. Freitag, nachmittags von 4-7 Uhr **Konzert und Tanz-Tee**

Eintritt frei - Keine Erhöhung der Preise.

Reiche Auswahl an Torten und Kuchen. - Inh.: Gg. Merkt.

VORTRAG

mit Lichtbildern über **„Beine, die Sorgen machen“**

durch die erfahrene und von Herr Dr. med. H. Garmas ausgebildeten Graziana-Schwester

Zirkulations-Störungen in den Beinen, ihre Entstehung, Verhütung u. Bekämpfung. Hilfe für ungraziöse Beine.

Eintritt frei!

Friedrichshof
Karl-Friedrichstraße

Vorführungen täglich vorm. 11 und nachm. 5 Uhr (nur noch b. 20. Sept.)

Reformhaus „Alpina“
O. Hansch, Inh. Gschw. Krey
Kaiserstraße 32 - Telefon 876

Autorisierte Vertretung der Thalya-Werke Leipzig
Haltestelle: Kronenstraße

Schreibstühle

und Stühle, verschied. Formen in groß. Auswahl. Stühle mit dem Rohrgelicht werden zu Leder stühle umgearbeitet. Auffassen und reparieren von Ledersübel. Umarbeiten v. Polstermöbel, Betten usw.

E. Schütz Spezialwerkstätte
Kaiserstraße 227
Telephon 2495
Teilszahlung gestattet. Ratenabkommen abgeschlossen.

Wilhelm Ganz Wwe.

Dachdeckergeschäft - Karlsruhe (Baden)
Weltzienstraße 27 | Geogr. 1898 | Telefon 2086

empfeht sich in bester Ausführung von **Schiefer, Ziegel, Dachpappen und Holzementarbeiten - Anlage und Reparaturen von Blitzableitern - Isolierung von feuchten Wänden**

Bitte genau auf die Firma zu achten!

In Württemberg

ist das von den führenden Kreisen in Wirtschaft und Industrie, sowie von den Verbraucherguppen bevorzugte Blatt der in Stuttgart erscheinende, im Jahr 1785 gegründete

Schwäbische Merkur

mit seiner anerkannt maßgebenden Handelszeitung und wertvollen Beilagen, darunter „Schwabens Industrie“, „Haus u. Heim“, „Reise u. Rast“, „Frauenzeitung“ usw.

Anerkannt erfolgreiches Insertionsorgan

Für den Export: **Auslands-Wochenausgabe**

Herbst Neuheiten

Seidner Stoffe

Crêpe Lido reine Wolle, großes Farbsortiment, ca. 100 br., Mtr. **2.35**

Crêpe Fantasie moderne Kleiderfarben, ca. 100 cm breit. Mtr. **3.50**

Crêpe Ursula unsere Hausmarke, in vielen schönen Farbtönen, ca. 100 cm breit. . . Mtr. **4.80**

Crêpe Carré neue, moderne Farben, ca. 130 cm breit. . Mtr. **6.50**

Tweed Noppé neue Ausmusterung. Mtr. **3.25**

Tweed Marrakesch für das moderne Straßenkleid, ca. 100 cm breit, Mtr. **4.50**

Tweed Fresco für das fesche Sportkleid, ca. 130 cm breit. Meter **8.90**

Wollner Stoffe

Fancy Tweed für Sportmäntel, ca. 140 cm breit. Meter **6.50**

Tweed Dentelka für den elegant. Sportmantel, ca. 140 cm breit. Meter **8.20**

Kammgarn-Serge für das elegante Kostüm, marine, ca. 145 cm breit. Meter **9.50**

Mantelstoff mit Abselte, mod. Webemuster, ca. 140 cm br., Mtr. **9.80**

Veloutine Satin reine Wolle, für Mäntel, marine und schwarz, ca. 140 cm breit, Mtr. **11.80**

Tweed Gobeline gute Strappazierware, für den modernen Sportmantel, ca. 140 cm breit. Meter **13.50**

Ottomane serpentine reine Wolle, für den eleganten Mantel, marine und schwarz, ca. 140 cm breit. Meter **13.80**

Wolle u. Poms

Waschsamt uni, modernes Farbsortiment. Meter **1.65**

Waschsamt bedruckt, neue Ausmusterung, sol. Qual., Mtr. **1.75**

Velour Radiosa für das aparte Straßenkleid. Meter **3.40**

Hut-Samt die grosse Herbstmode. Meter **4.90**

Velvet bedruckt, in aparten neuen Mustern. Meter **5.50**

Körper-Samt in vielen Modelfarben. Meter **5.90**

Crêpe Marocaine reine Seide, ca. 100 cm, Mtr. **6.90**

Crêpe Africaine reine Seide, ca. 100 cm breit, hervorragende Qualität. Meter **9.-**

Crêpe Flamingo für das vornehme Nachmittagskleid und Complet. Meter **11.75**

Velour Broché für das elegante Abendkleid. Meter **12.50**

Lyoner Brocat aus ersten Häusern. Meter **16.50**

HERMANN TIETZ

KARLSRUHE